

Aus dem Freundeskreis Asyl



Willkommensfest in der Hessigheimer Straße 20

An einem Samstagnachmittag Anfang November hatte die Familie Kharzi die Mitglieder des Freundeskreises Asyl zu einem Willkommensfest in ihre Wohnung in der Hessigheimer Straße 20 eingeladen. Fast zwei Dutzend Gäste und Familienangehörige saßen eng gedrängt um einen gastfreundlich reich gedeckten Tisch.



Der unmittelbare Anlass für das Fest war die große Freude der Familie darüber, dass der Vater im Rahmen des Familiennachzugs im September nach Deutschland einreisen durfte und die Familie nun wieder komplett ist.

Die jesidische Familie stammt aus einem kleineren Ort in der Gegend von Mossul im Irak. Zunächst war die ganze Familie vor dem Islamischen Staat (IS) aus ihrem Heimatort in die Berge und dann in ein Camp nahe der syrischen Grenze geflüchtet. Als kleine religiöse Minderheit befinden sich die Jesiden zwischen allen Fronten. Mittlerweile ist ihr Heimatort völlig zerstört und entvölkert. In dem Camp lebte die Familie etwa zwei Jahre in einem engen Zelt. Zusammen mit anderen nahen Verwandten brach die Mutter Anfang 2016 dann mit ihren vier Töchtern in Richtung



Deutschland auf. Drei Monate war die Familie auf der gefährlichen Flucht unterwegs bis sie über die Türkei, Griechenland, Ungarn, Serbien und Österreich schließlich im Frühjahr 2016 nach Mundelsheim kam.

Seither lebte die Familie ohne den Vater mit Verwandten zusammen in Mundelsheim. Im September dann kam die gute Nachricht, dass der Vater die Einreiseerlaubnis nach Deutschland erhalten hatte. Bis dahin hatte er noch mit den Großeltern und anderen Verwandten im Camp gelebt und konnte mit Arabischunterricht etwas Geld verdienen.

Bei den Gesprächen konnte man in den Gesichtern die Freude darüber erkennen, dass die Familie ihren „baba“ (Vater) wieder gewonnen hat. So hatten die Mutter und die großen Töchter mit viel Liebe und Aufwand Kuchen und Kleingebäck (z. B. Dattel-Taschen) und Salziges (z. B. gefüllte Weinblätter) für die Gäste vorbereitet. Und schnell gab es viele ganz muntere Gespräche über das Leben hier, im Irak und über die Flucht. Man merkte, dass die Kinder und Jugendlichen, die hier verschiedene Schulen besuchen, wirklich gute Fortschritte in der deutschen Sprache machen. Hier funktioniert die Verständigung ganz spontan und ziemlich problemlos. Und den Erwachsenen hilft vor der Realisierung aller Zukunftspläne der Integrationskurs in Ludwigsburg sich in der deutschen Kultur und mit der Sprache zurechtzufinden.

Dem Vater der Familie, Herrn Kharzi, war es wichtig immer wieder zum Ausdruck zu bringen, wie dankbar er für seine Familie und für sich dafür ist, in Deutschland freundlich aufgenommen worden zu sein. Und ganz besonders bedankte er sich für die vielfältige Unterstützung und Hilfestellung, die seine Familie und er im letzten dreiviertel Jahr hier in Mundelsheim von verschiedenen Personen aus dem Freundeskreis Asyl und auch sonst erhalten haben. Wer die kurze Ansprache aufmerksam verfolgte, konnte bemerken, dass das mehr war als eine bloße Höflichkeitsfloskel.